



An den Grossen Rat

13.5305.02

PD/P135305

Basel, 23. Oktober 2013

Regierungsratsbeschluss vom 22. Oktober 2013

## **Schriftliche Anfrage Eric Weber betreffend „Angst vor Ausländern – welche Angebote gibt es für Schweizer“**

Das Büro des Grossen Rates hat die nachstehende Schriftliche Anfrage Eric Weber dem Regierungsrat zur Beantwortung überwiesen:

„Viele Wähler treten an mich heran, sei es per Brief, per Mail oder im persönlichen Gespräch bei Stand-Aktionen der Volks-Aktion. Viele Wähler haben Angst. Viele Wähler sind verunsichert. Viele Wähler sind sogar total verunsichert. Viele Wähler stehen nur in Kontakt mit mir und warten auf die nächste Grossrats-Wahl.

In anderen Worten: Viele Wähler haben Angst vor Ausländern und Asylanten.

Die Wähler sagen mir: "Für die Ausländer gibt es so viele Beratungsangebote. Aber nicht für uns Schweizer. Wir werden bald abgeschoben, in ein Reservat."

In diesem Zusammenhang bitte ich um folgende Antworten:

1. Wenn ein Mensch, der in Basel wohnt, Angst hat, sich Sorgen macht, wegen immer mehr Raubüberfällen, wohin kann sich dieser mit seinen Sorgen wenden?
2. Was für Beratungsstellen gibt es für Schweizer, die Angst haben, bald in der Minderheit zu sein?
3. Wohin kann ich verängstigte Wähler hingeben? Ist da die Integration Basel zuständig? Wo gibt es Infos?

Eric Weber“

Wir beantworten diese Schriftliche Anfrage wie folgt:

### **Zu Frage 1:**

Geeignete Anlaufstellen für besorgte Einwohnerinnen und Einwohner sind die Quartiertreffpunkte und Stadtteilsekretariate. Diese sind offen für alle und sehr niederschwellig; siehe

[www.quartiertreffpunktebasel.ch](http://www.quartiertreffpunktebasel.ch)

[www.stadtteilsekretariatebasel.ch](http://www.stadtteilsekretariatebasel.ch)

### **Zu Frage 2:**

In Basel gibt es eine sehr grosse Anzahl von Anlauf- und Beratungsstellen. Weitaus die meisten sind problem- und nicht herkunftsbezogen ausgerichtet und sind also auch und vor allem Schweizerinnen und Schweizern zugänglich. In diesem Bereich tätig sind auch Hilfswerke wie HEKS und

Caritas, die auf die Unterstützung von sozial benachteiligten Menschen (und nicht auf Migrant/innen) ausgerichtet sind.

Auch die Beratungseinrichtungen der GGG stehen der gesamten Bevölkerung offen. So der GGG Wegweiser mit Infothek, Schreib- und Begleitdienst: [www.ggg-wegweiser.ch](http://www.ggg-wegweiser.ch). Auch bei der GGG Ausländerberatung können sich neben ausländischen Zugezogenen auch fremdsprachige Schweizerinnen und Schweizer in ihrer Muttersprache beraten lassen. Bei der dort angesiedelten Informationsstelle finden zudem Einheimische Unterstützung bei Fragen zum Zusammenleben mit Zugewanderten.

Für Konfliktfälle zwischen Bevölkerung und Verwaltung ist noch zu nennen:

Ombudsstelle des Kanton Basel-Stadt: [www.ombudsstelle.bs.ch](http://www.ombudsstelle.bs.ch)

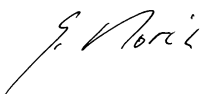
Verzeichnis aller Beratungsstellen: <http://www.welcome-to-basel.bs.ch/beratungsstellen.htm>

### **Zu Frage 3:**

Verängstigte Wähler können sich an oben genannten Beratungsstellen wenden. Im Auftrag der Fachstelle «Integration Basel» ist die GGG Ausländerberatung das Kompetenzzentrum für Beratung. Die Zielgruppen des Kompetenzzentrums sind laut Auftrag die Zugewanderten und Zuwandernden.

Gegen das subjektive Gefühl, an den Rand gedrängt zu werden, helfen immer auch nachbarschaftliche und familiäre Netzwerke. Vereine und Institutionen der Freiwilligenarbeit leisten hier wertvolle Beiträge. Diese Netze müssen allerdings aktiv gepflegt werden. Beratungsstellen können zwar punktuell Hilfestellung leisten, aber sie können diese Netzwerke im Alltag nicht vollständig ersetzen. Eine gewisse Eigeninitiative ist vonnöten. Es ist ein Problem der Integrations- und Begegnungsarbeit, dass diejenigen Personen, die am meisten Ärger und Ängste verspüren, häufig am schwierigsten zu erreichen sind. «Integration Basel» und die Beratungsstellen nehmen dieses Problem ernst und suchen immer wieder nach neuen Möglichkeiten, auch diesen Personenkreis einzubinden, damit sich alle in Basel lebenden Menschen sicher und ernst genommen fühlen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin  
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin